

Salat will im Wind wehen

Gartensaison in der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung: Studierende geben Tipps fürs Gemüsebeet.

Immenstadt/Kempton Eine gut geführte Küche braucht Kenntnisse über die Lebensmittel. Deshalb ist Gartenarbeit fester Bestandteil der Ausbildung an der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempton. Die Studierenden der Teilzeitschulen Hauswirtschaft Kempton und Immenstadt pflegen den schuleigenen Garten selbst. Im Unterrichtsfach Garten und Natur haben sie sich mit dem Thema Gemüseanbau nach den Eiseheiligen beschäftigt.



Annika Oberhofer

te Gemüse werden die Schülerinnen selbst ernten und vom Garten auf den Teller bringen.

„Bohnen brauchen eine Rankhilfe. Wir haben einfach aus drei Stangen ein kleines Tipi gebaut und um jede Stange vier bis sechs Bohnen in Tellersaat ausgelegt. Bohnen können auch im Juni oder Juli noch gelegt werden“, sagt Annika Oberhofer, Studierende an der Teilzeitschule Immenstadt.

Schon jetzt sollte man an den Winterlauch denken, heißt es in der Mitteil-

ung der Fachschule. Die Pflänzchen können jetzt in die Erde: „Wir haben gelernt, beim Lauchpflanzen eine tiefe Furche zu ziehen, die Pflänzchen im richtigen Pflanzabstand von etwa zehn Zentimetern hineinzulegen und dann mit Wasser einzuschwemmen. Fertig!“, erklärt Maria Baldauf, Studierende an der Teilzeitschule Immenstadt.



Maria Baldauf

Es gibt sprachliche Bilder, die helfen, Pflanzen die passende Umgebung zu schaffen: Salat will im Winde wehen, er wird hoch gepflanzt, damit er nicht von unten her fault.

Bohnen werden nur zwei bis drei Zentimeter tief in die Erde gelegt, denn sie wollen die Glocken noch läuten hören. Tomaten mögen es gut gebettet. Deshalb wird das Pflanzloch am besten mit Schafwollpellets, Pferdemit oder Silage gepolstert. (pm)

„Uns ist es ein wichtiges Anliegen, den Studierenden Wissen zum Gemüsebau mit an die Hand zu geben. Nur so können sie auch den Wert und die Qualität des Gemüses, das sie verarbeiten, einschätzen und anderen vermitteln“, sagt Dr. Elisabeth Bischofberger, Leiterin der Hauswirtschaftsschule Kempton. Auch das jetzt angebau-



Die Studierenden der Hauswirtschaftsschule pflanzen verschiedene Salat-sorten im hauseigenen Garten. Fotos: Marie-Luise Althaus (AELF Kempton)



Mal besinnlich, mal beschwingt: Der Cantabo-Chor aus Maierhöfen gestaltet ein abwechslungsreiches Konzert in Oberstaufen. Foto: Olaf Winkler

Gabriella setzt den Höhepunkt

Der Cantabo-Chor aus Maierhöfen erntet beim Konzert in Oberstaufen mit seinem Mix aus christlicher und weltlicher Musik viel Applaus.

Von Olaf Winkler

Maierhöfen Der Cantabo-Chor aus Maierhöfen ist ein gemischter Chor – und das in zweierlei Hinsicht. 24 Frauen und Männer traten jetzt in der voll besetzten evangelischen Heilig-Geist-Kirche in Oberstaufen auf und kamen dabei mit ihrem Mix aus christlicher und weltlicher Musik beim Publikum bestens an.

Seit 2022 leitet Daniela Bartha

den Cantabo-Chor, der seit 1996 besteht. An der Mischung des Repertoires hat sie nichts geändert. Titel mit einem christlichen Hintergrund bildeten zwar auch in Oberstaufen einen Schwerpunkt des gut einstündigen Konzerts. Doch Berührungspunkte mit weltlicher Musik gibt es nicht. Zumal, wenn sie so gefühlvoll sind wie Nenas „Wunder geschehen“.

Keine Rolle spielte die Sprache: Mal in Deutsch („Wenn ich alle Sprachen“), mal in Englisch

(„Build a House“) und mal in afrikanischen Dialekten („Amesawa“) sang der Chor. Und er ließ auch die Fantasiesprache von „Adiemus“ nicht aus, die Petra Schirmeier an der Flöte begleitete. Zweifelloser Höhepunkt des Abends war die gefühlvolle Interpretation von „Gabriella's Song“, den der Chor in Deutsch und am Klavier von Daniela Bartha begleitet vortrug. Dessen wichtige Aussage: „Ich bin gut, so wie ich bin“.

Mitklatschen und Mitsingen

konnte das Publikum bei den schwungvollen Titeln – wie „This Little Light of Mine“ oder „Ich kann nur den Refrain“. Ob ruhig, ob temperamentvoll, ob besinnlich oder beschwingt: Der Cantabo-Chor bekam für seine Interpretationen viel Applaus. Und so gab es nach dem eigentlichen Schlusssong „Let My Light“ auch noch eine musikalische Zugabe in Form irischer Segenswünsche. Charmant durch das Programm führte Tanja Bochmann.

Neue Farben für Welthits

Den drei Laienmusikern von Ce-Dur gelingt es in Oberstdorf aufs Beste, das Publikum zu Höhepunkten der Popmusik mitzunehmen.

Von Christoph Pfister

Oberstdorf „Easy on Me“ – Adele bringt mit ihrer Piano-Ballade die Welt zum Weinen. Svenja Klose erreicht mit ihrer Interpretation die Herzen ihrer Hörer kaum weniger anrührend: Mit emotionaler Stimme, facettenreichen Klangfarben, ihrer Präsenz. Ein Welthit so wiedergegeben, dass er sich am Original orientiert, doch nicht als blasse Kopie erscheint. Begleitet von ihrem Trio Ce-Dur begeistert die junge Sopranistin in der voll besetzten Oberstdorfer Christuskirche mit weiteren ausgewählten Songs rund um Liebe und Wertschätzung.

Herausragend „Someone Like You“, ebenfalls von Adele Adkins, in fein differenziertem Timbre, das

Svenja Klose nach einigen ähnelnd angelegten Nummern wandlungsfähig in neuen Farben erblühen und erleben lässt. Spannend, weil persönlich geprägt, ihre Fassung des Amy-Winehouse-Hits „Back to Black“, geheimnisvoll, gefühlsbestimmt „Make You Feel My Love“. Bob Dylans Rocksong, mit dessen Cover Adele 2008 die Chartlisten eroberte.

Gebettet werden die Songs in instrumental gesetzte Titel. Auch hier setzen Sarah Hassmacher, Violoncello, Svenja Klose, Violine, und Dominik Reichert, Klavier, auf die Zugkraft und Vertrautheit berühmter Werke der Popkultur. Zur durchgängig wirkerechten Adaption auf klassi-

sches Klaviertrio, einer detailfeinen Abbildung, zu nuancenreicher Mehrstimmigkeit braucht das junge Trio noch mehr Erfahrung, weitere Arbeit an instrumentaler Virtuosität.



Svenja Klose

Gleichwohl gebührt diesem ersten öffentlichen Auftritt von Ce-Dur aller Respekt. Zumal es den drei Laienmusikern aufs Beste gelungen ist, ihre Gäste mitzunehmen zu Höhepunkten der Unterhaltungsmusik, ihre Freude an der Musik zu teilen, ansteckend zu übertragen.

Wohlgefallen auch bei der Kirchengemeinde, die dank Ce-Dur einen ansehnlichen Beitrag zur Kirchenrenovierung einspielen durfte. (Foto: Christoph Pfister)

Blickpunkte

Thalkirchdorf

Heimatverein veranstaltet unterhaltsamen Dorfabend

Ein Dorfabend findet am Samstag, 15. Juni, um 19.30 Uhr am oder im Thaler Festsaal statt. Der Heimatverein Thalkirchdorf bietet ein abwechslungsreiches Programm. Der Abend wird unter anderem durch die Gruppen des Vereins, den Illerthaler Alphornbläsern, den Knechtenhofner Fehla und dem Männergesangsverein Kurtatsch aus Südtirol gestaltet. Der Festsaal wird ab 19 Uhr bewirtet. Eintritt ist frei. Bei schönem Wetter findet der Dorfabend vor dem Festsaal – ansonsten im Saal – statt. (pm)

So erreichen Sie uns

Kulturredaktion Immenstadt

E-Mail kultur@allgaeuer-anzeigebblatt.net

Telefon 08323/802-175

Telefax 08323/802-180

Ihr Allgäuer Anzeigebblatt erhalten Sie in Immenstadt bei folgenden Verkaufsstellen:

Allgäuer Anzeigebblatt	Kirchplatz 6
Bahnhofsbuchhandlung	Bahnhofstraße 39
Bäckerei Albinger	Kirchplatz 4
Bäckerei Dürr	Mittagstraße 14
Bäckerei Münzel	Bahnhofstraße 31
Bäckerei Schwarz	Alleestraße 4 Julius-Kunert-Straße 48
Buchhandlung Lindlbauer	Marienplatz 6
Alpsee Camping	Seestraße 25
Feneberg	Kemptener Straße 36 – 38 Bräuhausplatz 1 A
Kliniken Oberallgäu	Im Stillen 4
Lidl	Liststraße 19
Lotto-Annahmestelle Scheck	Bahnhofstraße 31
Bergner Lotto	Bahnhofstraße 15
AGIP-Tankstelle	Zellers Nr. 6
Esso-Tankstelle	Sonthofener Straße 57
BK-Tankstelle	An der Bundesstraße 6
Avia-Tankstelle	Kemptener Straße 53
V-Baumarkt	Sonthofener Straße 71
V-Markt	Im Engelfeld 5



► Carolin Kusche von der Papeterie & Buchhandlung Lindlbauer in Immenstadt, Marienplatz 6

Foto: Eva Jansen

Allgäuer Anzeigebblatt